

Heiligabend 2020 „Absolut Unmöglich!“



Ein kurzer Rückblick auf unsere Familiengottesdienste an Heiligabend.

Eine gefüllte Kirche durfte es diesmal ja nicht geben. Der Abstand musste eingehalten werden, Gemeindegottesdienst war nicht erlaubt und höchstens 30 Minuten sollte ein Gottesdienst dauern. So planten wir den traditionellen Familiengottesdienst einfach viermal zu feiern.

„Die Kinder vom Kinderchor teile ich einfach auf die Gottesdienste auf, so singen die Kinder in kleinster Besetzung. So dachte ich. Aber die Kinder riefen: „Nein, wir wollen an allen Gottesdiensten mitmachen!“. So wurde der Chor aufgeteilt, in Strophensängerinnen und Refrainsänger. Und ein Krippenspiel gab es auch. Die selben Kinder spielten pantomimisch die Weihnachtsgeschichte, während sie erzählt wurde. „Absolut Unmöglich!“ war der immer

wiederkehrende Einspruch während der Erzählung. Ja, wenn man die Weihnachtsgeschichte so hört, kann man wirklich immer nur den Kopf schütteln.

Ein neuer Stern am Himmel. - Unmöglich!

Könige in einem Stall in Bethlehem. - Unmöglich!

Hirten, denen mitten in der Nacht Engel erscheinen. - Unmöglich!

Gott wird Mensch. - Absolut unmöglich!



Mit dem Lied: ‚Ein Kind verändert die Welt! – Ein Kind hat alles auf den Kopf gestellt‘ endete das Krippenspiel. Und wenn auch alles so unmöglich schien, Gott macht das Unmögliche möglich!

Viele Familien kamen. Nie waren die Gottesdienste voll, aber sie waren voller Weihnachtsstimmung. Am Ende gab es das Weihnachtslicht mit auf den Heimweg und wie in jedem Jahr einen frisch gebackenen Weihnachtsstern als Wegzehrung.

